

Gut vorbereitet – Private Notfallvorsorge Teil 5

Wichtige Dokumente und die persönliche Notfallmappe

Nachdem wir uns zuletzt mit dem Thema „Kommunikation und Information im Krisenfall“ beschäftigt haben, geht es dieses Mal um einen Aspekt, der oft unterschätzt wird: **Wichtige Dokumente und die persönliche Notfallmappe**.

Im Ernstfall – sei es ein länger andauernder Stromausfall, ein medizinischer Notfall oder eine Evakuierung – kann es entscheidend sein, schnell auf wesentliche Unterlagen zugreifen zu können. Eine gut vorbereitete Notfallmappe erleichtert Entscheidungen, unterstützt Helferinnen und Helfer und spart wertvolle Zeit.

Was gehört in eine Notfallmappe?

Die Notfallmappe sollte an einem festen, leicht zugänglichen Ort aufbewahrt werden – idealerweise in einem wasserdichten Umschlag oder Ordner. Sie kann Folgendes enthalten:

1. Persönliche Unterlagen

- Personalausweis, Reisepass, Führerschein (Kopie ausreichend)
- Geburts-, Heirats- oder Adoptionsurkunden (Kopie)
- Kontaktdaten von Angehörigen, Ärzten, Betreuern

2. Medizinische Informationen

- Medikamentenliste
- Allergien und Unverträglichkeiten
- Impfstatus
- Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht
- Krankenkassenkarte (Kopie)

3. Finanzielle und rechtliche Dokumente

- Versicherungsverträge
- Bankdaten und Notfallzugänge (keine PIN – nur Hinweise!)
- Miet- oder Kaufverträge
- wichtigste Unterlagen zu Haus, Wohnung oder Fahrzeugen

4. Technische und organisatorische Informationen

- Notfallkontakte in der Nachbarschaft
- Pläne oder Beschreibungen für Heizsysteme, Strom oder Wasser
- Hinweise zur Haustierbetreuung

Die Notfallmappe sollte geschützt, aber dennoch schnell greifbar sein – beispielsweise in einem verschließbaren Dokumentenordner oder einer kleinen feuer- und wassergeschützten Box.

Wichtig ist auch, dass mindestens eine Vertrauensperson weiß, **wo sich die Mappe befindet** und im Ernstfall Zugriff hat.

Neben Papierunterlagen können wichtige Dokumente zusätzlich als **digitale Kopien** auf einem verschlüsselten USB-Stick abgelegt werden. Dieser sollte getrennt vom Computer, aber ebenfalls gut zugänglich aufbewahrt werden.

Praktische Hinweise

- Dokumente einmal jährlich prüfen und aktualisieren
- Kopien ausreichend, Originale nur wenn notwendig
- für den Notfallrucksack eine Mini-Version der wichtigsten Unterlagen bereitlegen
- Angehörige einbeziehen, damit alle Bescheid wissen

Gut sortierte Unterlagen erleichtern im Ernstfall vieles: Behördenwege, medizinische Versorgung oder die Organisation des Alltags.



In der nächsten Ausgabe widmen wir uns dem Thema „**Notgepäck und Evakuierung**“ – was Sie im Fall der Fälle in wenigen Minuten griffbereit haben sollten.

Weitere Informationen und Vorlagen finden Sie beim **Bundesamt für Bevölkerungsschutz und Katastrophenhilfe (BBK)** unter www.bbk.bund.de.

Kürzlich hat das BBK eine Broschüre mit dem Titel „Vorsorgen für Krisen und Katastrophen“ veröffentlicht, die die Bevölkerung bei der eigenverantwortlichen Vorbereitung auf mögliche Krisen und Katastrophen unterstützen soll. Diese Broschüre finden Sie auch auf www.steisslingen.de/aktuelle-meldungen zum Download.